

# Werden Dividendenerhöhungen in den USA 2018 ein Rekordniveau erreichen?

Autor: Tomke Hansmann, Redakteurin | 21.06.2018 12:48 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

**Die US-Steuerreform und Sektortrends könnten den Anlageexperten der Franklin Equity Group zufolge immer mehr Unternehmen in bestimmten Branchen dazu veranlassen, ihre Dividenden in diesem Jahr anzuheben.**

San Mateo (GodmodeTrader.de) – Seit der Verabschiedung der US-Steuerreformen im vergangenen Dezember sind viele Marktbeobachter gespannt, wie US-Unternehmen die zusätzlichen, ihnen zur Verfügung stehenden liquiden Mittel, einsetzen werden. Im bisherigen Verlauf dieses Jahres haben sich Dividendenerhöhungen als eine Option erwiesen, die einige dieser Unternehmen gewählt haben, um ihre Aktionäre zu belohnen, wie die Anlageexperten der Franklin Equity Group in einem Marktkommentar schreiben.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2018 hätten im S&P 500 Index vertretene Unternehmen eine Rekordsumme von 109,2 Milliarden US-Dollar als Dividenden ausgeschüttet. Eine Analyse von S&P-Daten durch die Franklin Equity Group komme zu dem Schluss, dass die Gesamtdividenden der im Index vertretenen Unternehmen in diesem Jahr erstmalig seit 2015 zweistellig sein könnten, heißt es weiter.

Don Taylor von der Franklin Equity Group zufolge dürften bestimmte Unternehmen in den Sektoren Industrie, Materialien und zyklische Konsumgüter ihre Dividenden 2018 anheben. Als Gründe führt er die Senkung des US-Körperschaftsteuersatzes von 35 Prozent auf 21 Prozent sowie die stärkere Weltwirtschaft an. „Während sich die Erträge und Cashflows im Zuge des Wirtschaftswachstums verbessern, werden Unternehmen aufgrund des niedrigeren Steuersatzes einen höheren Anteil dieser Gelder behalten können. Das dürfte wiederum höhere nominale Dividenden zur Folge haben“, so Taylor.

Don Taylor rechnet damit, dieselben potenziellen Vorteile bei anderen Aktien zu beobachten, und zwar vor allem in inländisch ausgerichteten Sektoren, die sensibel auf Veränderungen der Wirtschaftslage reagierten, etwa im Bankwesen, bei gewerblichen Dienstleistungen, im Einzelhandel und bei Versorgern. Allerdings schienen die US-Steuerreform und das Wirtschaftswachstum nicht die einzigen Faktoren zu sein, die in diesem Jahr zu einem Anstieg der Dividenden führen könnten.

Matt Quinlan von der Franklin Equity Group ist der Ansicht, dass bestimmte US-Banken mit hoher Marktkapitalisierung von einem günstigeren aufsichtsrechtlichen Umfeld profitieren könnten. Daher geht er davon aus, dass diese Banken dank verbesserter Erträge und freigesetzten Kapitals über Spielraum verfügten, ihre Dividenden zu erhöhen. „US-Banken haben ihre Kapitalquoten seit der Finanzkrise [der Jahre 2008 bis 2009] aufgestockt. Aus unserer Sicht scheinen die Aufsichtsbehörden inzwischen zuversichtlich zu sein, dass die Kapitalquoten der Banken solide sind. Diese Institute haben bei den staatlich vorgeschriebenen Stresstests des vergangenen Jahres gut abgeschnitten, so dass sie in der Lage waren, Kapital an ihre Aktionäre zurückzuführen“, so Quinlan.

Die im S&P 500 Index vertretenen Finanzunternehmen hätten ihren freien operativen Cashflow (FOCF) im Verhältnis zu ihrer Verschuldung während der letzten beiden Jahre gesteigert. Infolgedessen könnten ausgewählte Banken potenziell einen zunehmenden Anteil ihrer Gewinne an die Aktionäre zurückführen, da sie – teilweise aufgrund der US-Steuerreform – einen höheren Cashflow nach Steuern erzielen, heißt es weiter.

Fred Fromm von der Franklin Equity Group ist der Ansicht, dass im Nachgang einer jahrelangen Senkung von Kosten und Investitionsausgaben Rohstoffunternehmen, die heute noch keinen freien Cashflow erzielen, in der näheren Zukunft hierzu in der Lage sein sollten. Bei den im S&P 500 Index vertretenen Unternehmen aus der Öl- und Gas-Explorations- und Förderungsbranche habe sich das Verhältnis von FOCF zur Gesamtverschuldung während des letzten Jahres verbessert, heißt es.

Fred Fromm geht davon aus, dass die zusätzliche Liquidität in Kombination mit soliden Bilanzen eine Rückführung

von Kapital an die Aktionäre in der Form von Dividenden oder Aktienrückkäufen ermöglichen dürfte, was den Aktienkursen Unterstützung bieten sollte. „Wir haben in jüngster Zeit beobachtet, dass mehrere Energie- und Materialunternehmen ihre Dividenden anheben. In einigen Fällen haben sie zudem ihre Aktienrückkaufprogramme, die sich in Phasen der Marktschwäche besser umsetzen lassen, wieder eingeführt. Explorations- und Förderungsunternehmen aus dem Öl- und Gassektor, die Rückkaufprogramme eingeführt und ihre Dividenden erhöht haben, konnten während der letzten Monate in den Fällen, in denen diesen Programmen ein nachhaltiger freier Cashflow zugrunde lag, eine Outperformance erzielen“, so Fromm.

Auch wenn die Aussichten auf Dividendenerhöhungen den Anlageexperten vielversprechend erschienen, müsse stets berücksichtigt werden, dass die Dividenden von dividendenzahlenden Aktien nicht garantiert seien. Sie könnten ohne Vorankündigung erhöht, gesenkt oder eingestellt werden. Daher müssten Anleger auf die Möglichkeit vorbereitet sein, dass ein Unternehmen, das in der Vergangenheit Dividenden ausgeschüttet habe, solche Zahlungen in der Zukunft einstelle. Dies geschehe am häufigsten, wenn Unternehmen vor finanziellen Herausforderungen stünden, die sie dazu zwängen, die liquiden Mittel, die sie unter normalen Bedingungen als Dividenden ausgeschüttet hätten, selbst in Anspruch zu nehmen, heißt es abschließend.

## Im Artikel besprochene Instrumente

<b>Dow Jones</b>	<b>NYSE</b>	<b>16.04.2021</b>	<b>34.200,67</b>	<b>164,68</b>	<b>0,48</b>	<b>34.256,75</b>	<b>34.058,16</b>
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 17.04.2021 11:34:40

# Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

## § 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

## § 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders

hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

**Stand: September 2019**

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

[www.boerse-go.ag](http://www.boerse-go.ag) © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021